

Tarak®

Herbizid zur Herbstanwendung gegen Unkräuter und Ungräser im Wintergetreide (ohne Hafer)

Kurzbeschreibung

Herbizid mit zwei sich ergänzenden Wirkstoffen für den Vor- und Nachauflauf im Herbst gegen einjährige Unkräuter, Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Rispengras und Raygräser in Winterweizen, Wintergerste, Winterroggen, Triticale, Korn (Dinkel). Nicht in Hafer einsetzen.

Wirkstoffe

50,9 % Chlortoluron (600 g/l) 3,4 % Diflufenican (40 g/l)

Formulierung

Suspensionskonzentrat (SC)

Trademark

Stähler Suisse SA

Eidgenössische Zulassungsnummer

W-7449

Wirkungsweise

Tarak ist ein boden- und blattaktives Herbizid mit zwei unterschiedlichen Wirkstoffen mit dem Vorteil langer Wirkungsdauer, auch bei verzögertem Auflaufen der Ungräser und Unkräuter. Der Wirkstoff **Chlortoluron** gehört zur Gruppe der Harnstoffderivate und wird sowohl über die Wurzel als auch über die Blätter aufgenommen und erfasst damit bereits vorhandene wie auch später keimende Ungräser und Unkräuter. Beim Einsatz im Nachauflauf erfolgt die Aufnahme von Chlortoluron bei den Ungräsern überwiegend über die Wurzeln, bei den Unkräutern hauptsächlich über das Blatt. Der Wirkstoff hemmt die Photosynthese am Photosystem II. Die Aufnahme von **Diflufenican** erfolgt zum grössten Teil über den Boden. Der Wirkstoff wird überwiegend vom keimenden Spross

und den Keimwurzeln aufgenommen. Bei aufgelaufenen Unkräutern und Ungräsern wird der Wirkstoff auch über oberirdische Sprosstiele und Blätter aufgenommen. Diflufenican greift in der Pflanze in die Biosynthese der Karotinoide ein. Es erfolgt ein Chlorophyllabbau der zum Absterben der Unkräuter führt.

Sowohl Chlortoluron als auch Diflufenican bleiben über längere Zeit im Boden wirksam und erfassen auch später keimende Ungräser und Unkräuter.

Anwendung Getreidebau

Weizen

Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale, Korn (nicht im Hafer einsetzen):

Dosierung: 2.5 l/ha. Anwendung im Herbst idealerweise im 1-2 Blatt-Stadium der Schadgräser und/oder im Keim- bis 4-Blatt-Stadium der Unkräuter, Kulturstadium ab Voraufbau bis 3-Blatt (BBCH 00-13). Mindestwassermenge: 200 l/ha.

Keine Sorteneinschränkungen bei den von swiss granum empfohlenen Winterweizensorten, ausser die Sorte Campesino nicht behandeln.

Bei ungünstiger Witterung können Ausdünnungen auftreten. Der Behandlung sollten wüchsiges Wetter und keine starken Nachtfröste folgen. Überlappungen bei der Applikation sind zu vermeiden.

Wirkungsspektrum

Gut erfasst werden: Windhalm, Ackerfuchsschwanz, einjähriges Rispengras, Raygräser (Samenaufbau), Acker-frauenmantel, Hellerkraut, Hohlzahn, Kamille, Ackersenf, Spörgel,

Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht, Ausfallraps, Ehrenpreisarten, Gänsefuss, Gemeiner Erdrauch, Hederich, Hirtentäschel, Klettenlabkraut (Klebern) bis 4-Quirl, Knöterich-Arten, Kornblume (bis 4-Blatt), Kreuzkraut, Melden-Arten, Rainkohl, Saatwucherblume, Storchschnabel (bis 4-Blatt), Taubnessel-Arten, Vogelmiere, Rauke-Arten.

Befriedigend bis ausreichend bekämpfbar: Hundspetersilie, Storchschnabel ab 4-Blattstadium.

Nicht ausreichen erfasst werden: Mehrjährige Unkräuter und Gräser.

Auflagen

Hafer und Sommergetreide nicht behandeln. Nicht anwenden bei Staunässe, Trockenheit, Nährstoffmangel und bei geschwächten Getreidebeständen. Getreidebestände welche für Untersaaten vorgesehen sind, nicht behandeln. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen einer allfälligen Abschwemmung ist eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 1 Punkt reduziert werden.

Mischbarkeit

Tarak ist normalerweise ausreichend wirksam gegen die üblichen Getreidetunkräuter und Schadgräser und muss nicht gemischt werden.

Nachbau

Im Rahmen einer normalen Fruchtfolge können alle Kulturen nachgebaut werden. Vorzeitiger Umbruch im Herbst: Nach einer gut mischenden Bodenbearbeitung (mindestens 20 cm) sind Winterweizen und Winterroggen möglich. Keine Herbizidbehandlung mehr im Herbst. Vorzeitiger Umbruch im Frühjahr: Nach einer gut mischenden Bodenbearbeitung sind Sommerweizen, Sommergerste, Sonnenblumen, Kartoffeln und Mais möglich.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse

Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 2 Stunden nach der Behandlung fallen.

Wichtig zu wissen

Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse) und Mais sind gegenüber Tarak sehr empfindlich. Abdrift oder das Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind, unbedingt vermeiden. Nach Gebrauch Spritzgerät unbedingt gemäss Etikettentext mit All Clear(R) Extra reinigen.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort

ACHTUNG

H-Sätze

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen. **H351** Kann vermutlich Krebs erzeugen. **H361d** Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. **H410**

Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH-Sätze

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P273 Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P501 Inhalt/Behälter sind einer gesicherten Entsorgung zuzuführen.

RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.

SPo2 Die gesamte Schutzkleidung muss nach Gebrauch gewaschen werden.



GHS07



GHS08



GHS09

Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon 145 oder 044 251 66 66.

Packungsgrösse

10 04 10 Einzelpackung zu 5 l

10 04 10 Karton zu 4 x 5 l

Packungsgrösse

10 04 88 Einzelpackung zu 10 l

10 04 88 Karton zu 2 x 10 l

Kontakt

Stähler Suisse SA

Henzmannstrasse 17 A

4800 Zofingen

Tel: 062 746 80 00

Fax: 062 746 80 08

info@staehler.ch

<http://www.staehler.ch>